

Nicht auf Karte Profisport setzen

Mountainbiker Silvan Kälin, Unteriberg, ist Sieger der Gesamtwertung des Swiss Bike Cups

Mit dem Gesamtsieg errang Silvan Kälin seinen bisher grössten Erfolg. Einen Wechsel in die Elite zieht er jedoch nicht in Betracht. Das Studium geht vor.

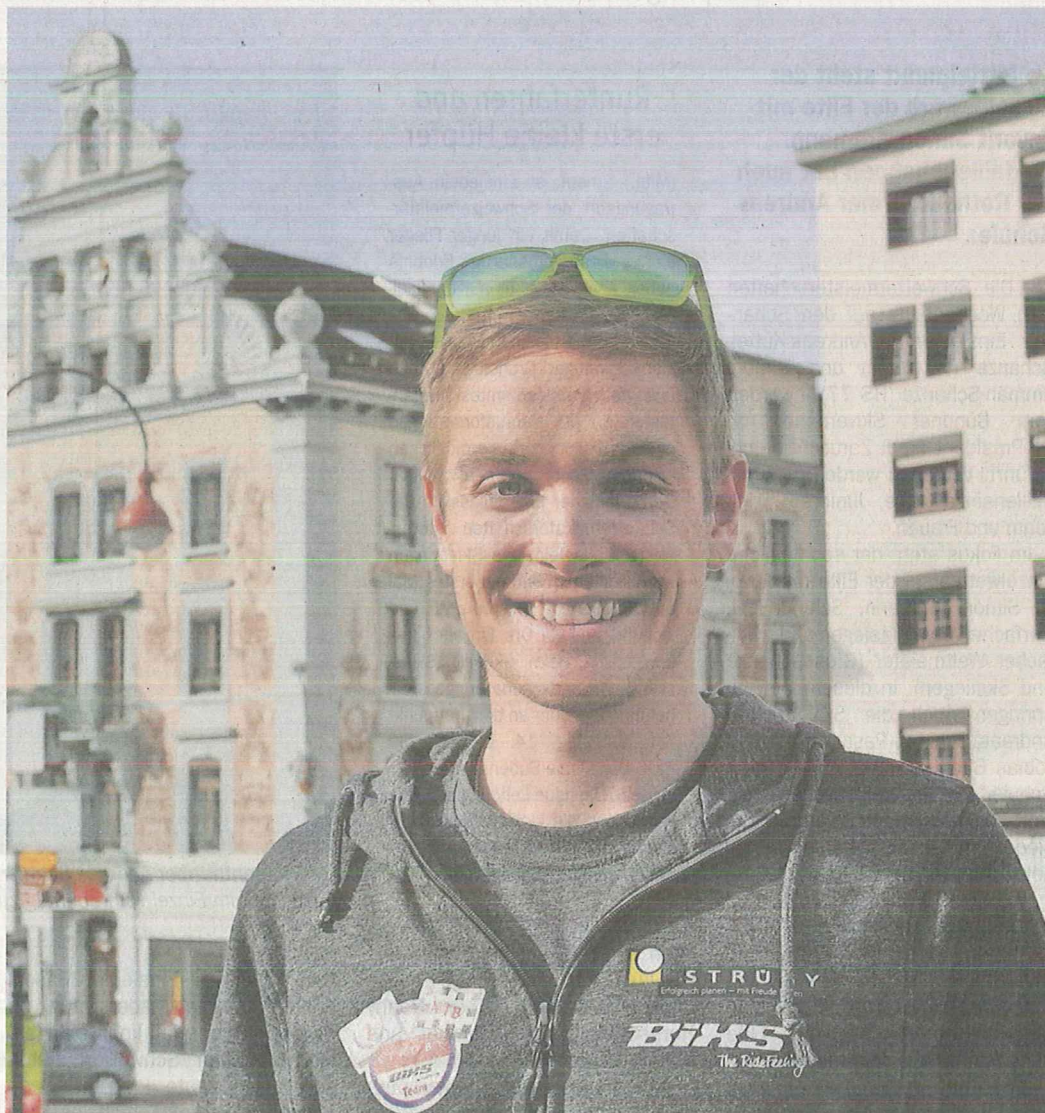
vdg. Was der 24-jährige Ybriger Silvan Kälin aus rund acht bis zehn Trainingsstunden pro Woche macht, ist beachtlich: zwei Siege bei den lizenzierten Amateuren am «Swiss Bike Cup» sowie der Sieg in der Gesamtwertung. Wegen seiner Erfolge müsste er eigentlich schon seit einem Jahr bei der Elite starten. Dort also, wo sich die Profis tummeln.

«Ein höherer Trainingsaufwand liegt aber wegen des Studiums nicht drin», sagt Silvan Kälin. Darum stellte er vor einem Jahr beim Verband Swiss Cycling den Antrag um Verbleib bei den Amateuren. Auch für die nächste Saison sieht er keine andere Lösung. «Im kommenden Winter schliesse ich zwar mein Studium mit dem Bachelor ab, hänge aber ohne Unterbruch den Master an.»

Der disziplinenübergreifende Studiengang Gesundheitswissenschaften und Technologie an der ETH Zürich ist eine Kombination von Naturwissenschaften und Ingenieurwissen. Vor allem die Physiologie und Biomechanik, also die Wissenschaft von Bewegungsabläufen, faszinieren den Unteriberger. In diese Richtung möchte er sich künftig weiterentwickeln.

Sportlicher Jahrgang

Silvan Kälin mit Jahrgang 1993 besuchte in Unteriberg dieselbe Sekundarschulklasse wie Ski-Weltmeisterin Wendy Holdener und Langläufer Roman Schaad. Alle drei starteten ihre Sportkarriere im Ski alpin. «Später hat mich Roman Schaad mit zum Langlaufen genommen», erzählt Silvan



Silvan Kälin posiert in Einsiedeln.

Foto: Jolanda von de Graaf

Kälin. Romans Vater führte damals die JO. Auch im Langlauf war der junge Ausdauersportler durchaus erfolgreich. Dass Silvan Kälin schliesslich auf dem Mountainbike gelandet ist, verdankt er seinem Vater, einem begeisterten Biker. «Noch heute trainiere ich ab und zu mit ihm.» Zudem amtiert Vater Walter Kälin an den

Rennen als Servicemann und Betreuer.

Entgegen seinen früheren Schulkollegen will Silvan Kälin aber nicht vollends auf die Karte Profisport setzen. Auch wenn er seine beeindruckende Trainingseffizienz dank seines Studiums inzwischen als aussergewöhnlich einordnen kann. «Klar frage ich mich manchmal, wie

viel noch drinliegen könnte.» Er gibt aber zu: «Bei der Elite wäre ich im Moment nur im Mittelfeld.» Die hohe Leistungsdichte der Schweiz im Mountainbiken ist eine Hürde, die er vor dem Hintergrund seiner beruflichen Zukunft nicht übersteigen kann. Seine Siege als lizenzierter Amateur aber geniesst er dafür umso mehr.